Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 77. Montag, den 26. September 1825.

Stettin, vom 23. September.

Se. Königl. Hoheit, der Kronprinz, sind heute gegen Abend, zur Abhaltung des Herbst-Manövres der hier versammelten Truppen, von Stargard aus hier eingetroffen und im Landhause abgestiegen.

Berlin, vom 22. September.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihrem Gesandten in der Schweiz, Freiherrn von Otterstedt, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem bei der General-Ordens-Commission angestellten Calculator Peisker und Canzlisten Rohde den Geheimen Secretair-Titel beizulegen geruhet.

Cöln, vom 14. September.

Seine Majestät bestiegen heute Morgen um halb acht Uhr mit Höchstihren erlauchten Kindern das an der Rheinbrücke von Coblenz angelegte Dampfboot und fuhren, unter dem Jubelruf einer zahllosen Menge von Einwohnern, welche sich auf beiden Rheinufern und der Brücke befanden, von Coblenz ab. Das Boot, der Cölnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörig, und von dem geschickten Baumeister Röntchen, aus Neuwied stammend, zu Rotterdam gebauet, hatte eben seine erste Fahrt gemacht. Geschmackvoll und zum Theil prächtig eingerichtet, hatte das Schiff in zwei Zimmern Raum genug, um gegen einhundert Personen aufnehmen zu können. Der Erbauer und eine Deputation der erwähnten Gesellschaft, den Kommerzienrath Heymann von der Königl. Handelskammer zu Cöln an der Spitze, empfingen Se. Majestät am Bord des Schiffes, auf welchem sich auch das Musikchor des 28sten Infanterie-Regiments befand. Nach einigen Bewegungen, um die Lenksamkeit des Fahrzeuges darzuthun, wurde dasselbe in der Richtung auf Cöln gewendet und fuhr nun, im eigentlichen Sinne des Worts, pfeilschnell davon. Das Wetter war ungemein günstig. Bei einer sehr milden Luft und etwas bedecktem Himmel, konnten sich die höchsten Herrschaften immer auf dem Verdeck, welches noch mit einem Zelte versehen war, aufhalten und so die Annehmlichkeiten der reizenden Gegenden in vollem Maaße genießen. Die schon von der Natur an sich so begünstigten Rhein-Ufer erhielten einen neuen Reiz durch das rege Leben, welches sich während der ganzen Fahrt überall offenbarte. Bei den Städten und Dörfern, in den Rebenhügeln, auf Thürmen und Felsen, war die ganze Uferbevölkerung versammelt, um den verehrten Monarchen mit Freudenruf zu empfangen. Zahlreiche Musikchöre, zum Theil zu den in den nahe gelegenen Ortschaften kantonirenden Truppen gehörig, waren längs des Stromes aufgestellt und bewillkommneten das Königliche Fahrzeug. Alle demselben begegnende Schiffe begrüßten es und mehrere, in denen sich heimkehrende Landwehren eingeschifft hatten, riefen ihrem Königl. Feldherrn ein kriegerisches Hurrah entgegen und sangen das bekannte: „Heil Dir im Siegerkranz ꝛc." So im steten Wechsel von reizenden Naturscenen und rührenden Beweisen treuer Anhänglichkeit glitt das Fahrzeug auf dem schönen Strom mit unglaublicher Schnelle vorwärts, gelangte schon um 11 Uhr auf der Höhe von Bonn und um 1 Uhr bei Cöln an, wo eine unglaubliche Menschenmasse, ungeachtet des mittlerweile eingetretenen Regens, am Ufer versammelt war. Das Boot passirte die geöffnete Schiffbrücke, fuhr noch eine Strecke den Fluß hinab, wandte dann um und fuhr mit derselben Leichtigkeit stromaufwärts. An der Brücke legte es an und Se. Majestät bestiegen das Land unter einem schwer zu beschreibenden Jubel. Nach einem kurzen Aufenthalt haben Höchstdieselben die Reise nach Brüssel fortgesetzt und werden heute in Aachen übernachten. Se. Majestät haben noch auf dem Schiffe die Bitte der Ei-

genthümer genehmigt, dem Fahrzeug den Allerhöchsten Namen beilegen zu können.

Aus den Maingegenden, vom 17. September.

Das fürstliche Haus Thurn und Taxis zu Tischingen ist durch den Tod des zweiten Sohnes des Prinzen Friedrich Wilhelm, geboren den 29. Januar 1805, in tiefe Trauer versezt worden. Er starb durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd. Die tief bekümmerte Fürstin Mutter ist nach Regensburg abgereist.

In dem Garten des Chaisen-Fabrikanten Philipp Schäfer zu Lahr im Badenschen befindet sich ein Rebstock, welcher vierzehnhundert der vollkommensten blauen Trauben, wovon die kleinsten 14, die größern aber 18 bis 20 Zoll Länge haben, enthält. Der Ertrag wird von Sachverständigen über 4 Ohme geschäzt.

Aus den Niederlanden, vom 16. September.

Se. Maj. der König von Preußen und Ihre K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind gestern Nachmittag in Brüssel eingetroffen.

Vorgestern überreichte der Buchdrucker Wahlen zu Brüssel dem Könige das Exemplar einer neuen Prachtausgabe von dem Grundgesetz des Königreichs der Niederlande. Diese Auflage, im größten Folioformat, ist nicht mehr als 30 Exemplare stark, die für den Hof und die Minister bestimmt sind. Alles daran ist Niederländisches Produkt, und dies Kunstwerk, das sich dreist den schönsten Werken der Didots, Bodoni und Baskerville an die Seite stellen kann, läßt auch hinsichtlich der Correktheit nichts zu wünschen übrig.

Paris, vom 14. September.

Die Anklagekammer des hiesigen Gerichtshofes soll erklärt haben, daß kein Grund zur Klage gegen Herrn Ouvrard vorhanden sei, und daß dieser daher morgen aus der Conciergerie nach dem Schuldthurm werde gebracht werden.

„Das Reisen in Frankreich, sagt der Constit., ist mit gar keiner Schwierigkeit verknüpft, vorausgesetzt, daß man seinen Paß hat. Der höchste Stand, der der Pairs, ist von den gesetzlichen Bestimmungen nicht befreiet, nur daß sie ihre Pässe, die in der gesetzlichen Form abgefaßt sind, von dem Großreferendarius ausgefertigt erhalten. Die Deputirten erhalten die ihrigen von dem Präsidenten und den Quästoren der zweiten Kammer, jeder andere Bürger bei dem Polizei-Präfekten. Nur einige geistliche Orden scheinen eines Privilegiums sich zu erfreuen. Als neulich auf einem Wagen drei dieser Herren in Mouffy von einem Gensd'armen nach ihren Pässen gefragt wurden, zeigten sie ein Stück Papier vor, welches mit den Worten anhob: Wir Endesunterschriebene bescheinigen, daß der etc. und mit zwei bis drei ungewöhnlichen Signaturen endigte. Der Gensd'arme ging, ohne die mindeste Einwendung zu machen, fort. Ein solches Privilegium kann gefährlich werden, denn nicht immer macht das Kleid den Mönch; in der That ist erst ganz kürzlich Roumage unter der Verkleidung eines Geistlichen entwischt. Besonders trifft man diese Art Reisender auf der Heerstraße von Franche-Comté. Dieser Weg ist die Correspondenz-Linie zwischen Mont-Rouge, Saint-Acheul und Dole. Alles vereinigt sich alsdann im großen Hauptquartier (der Jesuiten) zu Freiburg, das unmittelbar mit Rom korrespondirt."

Die Sanitätsbehörden auf Corfu verdoppeln wegen der zu Modon herrschenden Pest ihre Vorsichtsmaaßregeln. Der Gesundheitszustand ist dort fortwährend gut. Die Pest hat sich auf Modon beschränkt und Ibrahim einen Sanitäts-Cordon errichtet, um jede Verbindung zwischen Modon und dem übrigen Morea zu verhindern.

Die Griechen auf Candia sollen sich gegen die Türken empört haben.

Triest, vom 5. September.

Nachrichten aus Corfu vom 21sten August bestätigen die Niederlage des nach dem mißlungenen Sturm auf Missolunghi im Rückzug begriffenen Seraskiers Reschid Pascha. Es war am siebenten August, als der aus der Gegend von Salona herbeigeeilte Goura mit drei Griechischen Capitani's den fliehenden Türken bei Carvassara in den Rücken fiel, und viele Artillerie erbeutete. Seitdem befindet sich Reschid Pascha in Carvassara und sammelt frische Truppen. Unsre Zeitung schreibt hierüber unterm 30sten August: Schifferberichten zufolge erschien, nach dem verunglückten Sturme auf Missolunghi, ein Griechisches Corps von 3000 Mann unter Goura, und griff, in Gemeinschaft mit der Besatzung von Missolunghi, das Türkische Lager an. Es gelang ihnen, dasselbe in Unordnung zu bringen und einige Kanonen und Bombenmörser zu vernageln.

Madrid, vom 1. September.

Die strengen Dekrete vom 17ten und 21sten v. M. scheinen in den Provinzen großen Eindruck gemacht zu haben, denn man hört von keiner neuen aufrührerischen Bewegung, die mit der Bessierischen in Zusammenhang stünde. Benutzt die Regierung diesen Augenblick des Schreckens, so kann sie vielleicht den Uebeln wirksam abhelfen. Herr Zea, der das Uebel bei der Wurzel angreifen will, soll dem Könige ein Dekret zur Festnehmung der bedeutendsten Personen, von welchen Bessières nur das Werkzeug gewesen, vorgelegt haben. Bis heute sind bereits seit 14 Tagen hier über 359 Personen verhaftet worden. Vorgestern nahm die Polizei den Kriegsrath Morison in Haft; er wird nach der Insel Ibiza abgeführt werden. Heute hatten vier Canonici von der Hauptkirche zu Murcia und ein Oberst dasselbe Schicksal. Besonders beschäftigt man sich im Publikum mit der Arretirung des Herrn Gordon, der beim Castilischen Rath Sekretair und obendrein Präsident einer Reinigungsjunta ist, und welcher aus dem Adelsseminar nach dem strengeren Hofgefängniß gebracht worden ist. Wie unterrichtete Personen behaupten, so war dieser Gordon der Zwischenträger zwischen der apostolischen Parthei und Bessières, und man hatte ihn ausgesucht, weil zahllose Gunstbezeugungen, die er von Sr. Majestät erhalten hatte, ihn gegen allen Argwohn zu schützen schienen. Ueberdies ist unter seinen Papieren ein Brief von Bessières gefunden worden, in dem dieser über einen zu geringen Geldvorrath klagt, und gleichfalls hat man bei Bessières einen Brief vorgefunden, der offenbar die Antwort auf jenen war, da er an demselben Tage geschrieben war, und den B. ermahnt, seine Vorbereitungen zu beschleunigen, da die nöthigen Fonds bald eintreffen

sollten. Der erste jener Briefe hat keine Adresse und in dem zweiten ist die Unterschrift von einer andern Hand als der Text. Sechszehn Sachkundige sollen entscheiden, ob die erstere von Gordons Hand sei. Mehrere gestern verhaftete Personen hatten an 3 Millionen Fr. in Golde dem Bessières einen Tag vor dessen Entweichung ausgehändigt; diese sagen alle aus, dies in Gordons Auftrag gethan zu haben. Mehrere der mit Bessières erschossenen Offiziere haben vor ihrer Hinrichtung erklärt, daß viele Dokumente, die Verschwörung betreffend, in der Kirche von Siguenza im Tabernakel versteckt lägen. Die Polizei soll sie schon in ihren Händen haben. Die Prozeduren, welche diese Ereignisse nach sich ziehen, werden so zahlreich, daß dem Hofrichter Prieto ein zweiter, Arismendi, zugesellt worden ist. Vorgestern Abend ist Herr Recacho von San-Ildefonso zurückgekommen; er begab sich sofort zum Justizminister, dessen Beamten bis 3 Uhr des Morgens in Thätigkeit blieben. Die in Beschlag genommenen Papiere sollen einige unserer ersten Prälaten stark compromittiren; man nennt darunter die Erzbischöfe von Toledo und San-Yago und die Bischöfe von Malaga, Tortosa und Oviedo. Auch wird behauptet, daß das im Hofgefängniß für einen vornehmen Staatsgefangenen in Bereitschaft gehaltene Gemach, von dieser Person bereits bewohnt werde, und daß keine Art von Mittheilung mit derselben erlaubt sei. Der neue Erzbischof von Sevilla, Cienguegos, wird von der Polizei sorgfältig im Auge behalten.

Das unter dem Ministerium des Don Victor Saez eingeführte Regierungssystem, welches der Nation so viele Uebel bereitet hat, soll ganz und gar verschwinden. Im Büreau des Justizministers beschäftigt man sich jetzt mit einer Arbeit zur Auflösung der Regierungsjunten und Anullirung aller ergangenen Erkenntnisse, durch welche Personen für nicht reinigungsfähig erklärt worden waren. Eine zweite wichtige Arbeit ist ebenfalls im Werke, nemlich die Ertheilung einer vollständigen Amnestie für alle politische Vergehungen seit dem 1sten Januar 1808.

Madrid, vom 3. September.

Die meisten der kürzlich Verhafteten und Verwiesenen sind wieder in Freiheit gesetzt und zurückberufen worden, unter Anderen der Artillerie-Commandant der royalistischen Freiwilligen und Gen. Chaperon. Auch der bekannte Merino, der Haus-Arrest hatte, ist wieder frei, und die royalistischen Freiwilligen werden, anstatt aufgehoben zu werden, noch um ein viertes Bataillon vermehrt.

Auf der Höhe von Vigo sind nicht weniger als zwanzig Columbische Corsaren erschienen, um beim Auslaufen unsrer Expedition aus Ferrol nach Havanna aufzulauern.

London, vom 10. September.

In 14 Tagen werden 2 Dampfboote fertig sein, die für Lord Cochrane's Expedition nach Griechenland bestimmt und gänzlich aus Tannenholz gebaut sind. Die Dampfmaschine auf einem dieser Fahrzeuge hat 100 Pferde Kraft. Was solche Fahrzeuge ausrichten können, zeigt folgende Thatsache. In der zweiten Schlacht, die bei Ranguhn gegen die Birmanen gekämpft wurde, manövrirte das Dampfboot Diana gegen die feindliche Flotte, und ward mit solcher Gewalt in deren Mitte geschleudert, daß 30 Schiffe von derselben umgeworfen, entmastet, zerbrochen, genommen oder niedergebohrt worden sind, wiewohl ein Birmanisches Kriegsschiff 80 Fuß lang, 7 breit, mit 150 Mann und 52 Rudern besetzt ist und in der Stunde eine (Deutsche) Meile zurücklegen kann.

London, vom 13. September.

Die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht von dem Einrücken der Britten zu Amarnpoora und der Gefangennehmung des Königs von Ava hat sich nicht bestätigt; dagegen sind officielle Nachrichten bis zum 23sten Februar eingetroffen. General Campbell war damals 60 bis 70 Engl. Meilen über Rangoon hinaus vorgedrungen. Man hat mehrere befestigte Punkte genommen und hoffte, am 15ten März bis Prame zu kommen, wo die Birmanen 50000 Mann und 800 Böte versammelt haben sollen. Die Einwohner verhalten sich ruhig und führen der Brittischen Armee viele Lebensmittel zu. Nach übereinstimmenden Berichten mehrerer Offiziere sind die Truppen vom besten Geiste beseelt, weshalb man dem Ausgange des Kriegs mit vielem Vertrauen entgegensieht und selbst zu hoffen scheint, daß man der zweiten Expedition nicht bedürfen werde. — Die Brittisch-Indische Regierung läßt bei allen eingebornen Regimentern zwei sogenannte Pundits als Lehrer und Dollmetscher anstellen, welche die Seapoys in der Hindu-Sprache und im Persischen unterrichten müssen. Außer dem Gehalt, den sie bekommen, ist ein Maximum bestimmt, was jeder unterrichtslustige Seapoy zu entrichten hat. Zwang findet nicht statt; doch kann vom 1sten Juli 1826 kein Seapoy Anspruch auf eine Offizierstelle machen, der nicht wenigstens eine jener Sprachen grammaticalisch erlernt hat; nur bewiesene Tapferkeit im Felde enthebt von diesem Erfordernisse.

Zu den vielen andern Gesellschaften, die sich hier gebildet, ist vor Kurzem noch eine hinzugekommen, die, mittelst Taucher-Maschinen, die während des Span. Krieges, zur Zeit der Königin Anna, in der Bai von Vigo versunkenen reichen Gallionen wieder zu Tage fördern will. In wenigen Tagen werden Taucher und Glocken mit einer starken Bedeckung dahin abgehen.

Die Dubliner Zeitung meldet, nach ihrer Versicherung aus sehr guter Quelle, die Brittischen Befehlshaber auf den Südamericanischen und Westindischen Stationen hätten Befehl, die Französischen Schiffe anzugreifen, falls sie feindselige Demonstrationen gegen die neuen Staaten machen sollten.

Von dem nach Ostindien fahrenden Dampfschiffe Entreprice, das am 16ten August Abends Falmouth verließ, sind Nachrichten vom 21sten August eingegangen, an welchem Tage sich dasselbe 7 Seemeilen nördlich von Lissabon befand. Alles auf dem Schiffe war wohl und voll der besten Hoffnung, und man gedachte 2 Tage später die Passatwinde zu erreichen, um sich dann der Segel bedienen zu können.

Von der Abreise des Lord Cochrane ist jetzt wieder Alles still; inzwischen erhält die Griechische Marine mit jedem Tage neuen Zuwachs an Brittischen See-Offizieren außer Diensten, und die Politik des Lords-Obercommissairs der Jonischen Inseln hat sich sichtbar verändert.

Amerikanische und directe Nachrichten melden leider! daß in den letzten Tagen des Juli ein schreck-

licher Orkan große Verheerungen durch alle Leewards-Inseln angerichtet hat. Guadeloupe scheint am meisten gelitten zu haben, alle Schiffe sollen verunglückt, eine Menge Gebäude zerstört und über 400 Menschen umgekommen sein; dort war zugleich ein Erdbeben. Nicht weniger fast hat Puertorico erfahren, die ganze Kaffee-Erndte verloren, so wie alle Schiffe, worunter drei oder vier Deutsche mit und ohne Ladungen. Die Dänischen Inseln kamen leidlich weg, aber sehr litten St. Kitts, Nevis, S. Martin, Martinique, Dominica, auch Barbados.

St. Petersburg, vom 7. September.

Unterm 16ten Juli d. J. hat der Oberbefehlshaber sämmtlicher Militair-Colonien, General, Graf Araktschejew, verfügt, daß die aus dem Corps der Militair-Colonien verabschiedeten Offiziere keine Civilstelle erhalten, sondern nur wieder bei dem Corps der Militair-Colonien angestellt werden können. Blos bei den Kränklichkeits und Unfähigkeits halber Verabschiedeten findet desfalls eine Ausnahme statt.

Die Einführung des Conversations-Lexicons ist aufs strengste untersagt, und es haben vor Kurzem, wegen früherer Verletzung dieses Befehls, sehr nachdrückliche Ahndungen statt gefunden.

Türkische Grenze, vom 5. September.

Aus Constantinopel schreibt man vom 20. August: Vergebens bemühen sich die Englischen Agenten, die Griechen zur Eintracht zu vermögen. Das Amerikanische Geschwader soll den Griechen unter der Bedingung Hülfe angeboten haben, daß sie sich mit England nicht in nähere Verhältnisse einließen. Ibrahim Pascha's Operationen scheinen durch Hamiltons Benehmen gelähmt zu sein; wenigstens weiß man sich sein längeres Verweilen bei Tripolitza, wenn der Zustand von Napoli di Romania so elend ist, wie er bisher geschildert wird, nicht anders zu erklären. — Mit dem Französischen Botschafter, Grafen Guilleminot, und dem Brittischen Minister Turner, soll es wegen des Benehmens des Commodore Hamilton und des Generals Roche bereits zu Erklärungen gekommen sein, in Folge deren der General Roche, der noch förmlich in Französischen Diensten steht, zurückberufen werden dürfte.

Zante, vom 18. August.

Eben eingehenden Nachrichten zufolge, hat Ypsilanti's Armee-Corps neuerdings Tripolitza und Navarino besetzt. Letztgenannte Stadt soll bei Annäherung der Griechen von der Türkischen Besatzung, die sich nach Modon zog, freiwillig verlassen worden, und Ibrahim Pascha bei Tripotamia, dem alten Psophis, mitten im Peloponnes, eingeschlossen sein. In den Gewässern von Missolunghi hat die Türkische Flotte in einem Gefechte mit den Griechen mehrere Schiffe verloren.

Milos, vom 10. August.

Der Commodore Hamilton (meldet die Etoile) hat schon seit längerer Zeit die Griechen zu einer tapfern Gegenwehr ermuntert; er hieß sie, sich in Masse erheben, und versprach 150,000 Piaster zu den Kriegskosten beizusteuern. Die Hydrioten und Spezzioten trugen bei dem Commodore darauf an, die Englische Flagge aufzustecken, und erhielten die Antwort, daß Großbrittannien sie zwar nicht öffentlich in Schutz nehmen könne, sie aber desto nachdrücklicher im Geheimen unterstützen werde. Den 21sten v. M. hieß es, daß ein Englischer Admiral ungesäumt mit einem Kriegsschiff und 3 Fregatten nach der Levante kommen werde. Der Commodore machte eine Reise nach den Jonischen Inseln, und ließ vier Kriegsschiffe vor Nauplia; bald darauf besuchte der Lord-Obercommissair Adams Morea, Spezzia und Hydra, er befand sich auf dem Schiffe des Commodore Hamilton und hatte mit den Griechischen Häuptlingen mehrere Zusammenkünfte. Es soll, fügt man hinzu, in einer Generalversammlung der Griechischen Wortführer die Frage berathen worden sein, welcher Europäischen Macht man sich in der äußersten Noth übergeben wolle, und die Englische Parthei erhielt über die Französische den Sieg. Der Commodore versprach den Griechen, daß ihnen binnen 50 Tagen geholfen werden solle. Er fertigte sogleich einen Courier nach London ab, um der Brittischen Regierung die Vorschläge und Wünsche der Griechen vorzulegen. Besonders sollen die Insulaner den Engländern günstig gesinnt sein. Der Abgeordnete von Syphante, der unlängst nach Nauplia berufen worden war, um bei der Wahl eines Beherrschers von Griechenland zu stimmen, hat ausgesagt, daß dies Verlangen bereits mehreren Europäischen Höfen vorgelegt worden, und daß sehr wahrscheinlich jener Beherrscher ein Engländer sein werde. (?) Ein Kaufmann, der zu Ende des vorigen Monats aus Hydra hier angekommen ist, versichert, daß die Engländer aus ihrem Plan gar kein Geheimniß mehr machen; sie haben auf den Inseln und in Morea Proklamationen verbreitet, um die Griechen aufzufordern, daß sie sich dem Englischen Schutze übergeben. Wer damit einverstanden ist, zeichnet eine Adresse der Art, und der alte Bozzaris, Vicepräsident der provisorischen Regierung, so wie Colocotroni haben bereits gezeichnet; Conduriotis aber und Maurocordato, so wie mehrere andere Anführer haben dagegen Protest eingelegt.

Vermischte Nachrichten.

Man erzählt allerhand drollige Anekdoten, die sich auf die schlechte Beschaffenheit unserer geringern Weine, namentlich der Rheinweine, beziehen, und die Beinamen des Dreimännerweins u. s. w., werden jedem Weintrinker bekannt sein. Aber auch von den Französischen Weinen wird im Lande allerhand Uebles gesagt. Namentlich gilt dies von denen der Bretagne, und daß man schon früh dies Urtheil gefällt haben muß, beweiset eine Anekdote, die Fail de la Herissaie in seinen Contes d'Eutrapel erzählt. Bretagner hatten zur Zeit Franz I. in Paris bei einem Spiel auf öffentlicher Straße, wobei sich die Schweizer gewöhnlich durch ihre Leibesstärke auszeichneten, den Sieg davon getragen, und ganz Paris war voll davon. Am Abend sprach man, an der Tafel des Königs, von dem Siege, und ein Bretagnischer Edelmann, Namens du Lattai, ergriff diese Gelegenheit, um dem Könige zu sagen, daß es in Bretagne drei Sachen gebe, die man in Frankreich nirgends besser finden könnte: Hunde, Wein und Männer. „Was die Männer und die Hunde betrifft, so mag das wahr sein," antwortete der Monarch, „was aber die Weine angeht, so kann ich es nicht zugeben, denn sie sind die unreifsten und sauersten in meinem ganzen Königr

reiche. Ein Hund, der in der Gegend von Rennes eine Weintraube gefressen hatte, fühlte augenblicklich eine solche Säure im Leibe, daß er sich hinstellte und voll Wuth den Weinberg anbellte, wo die Traube gewachsen war.“

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen, Stettin Nicolaischen, ist zu haben:

Minerva.
Taschenbuch
für
das Jahr 1826.
Achtzehnter Jahrgang.
Mit 9 Kupfern.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer.
(Preis 2¼ Thlr., in Maroquin Bd. 3½ Thlr.)

Die Kupfer dieses Jahrganges bilden die 6te Fortsetzung der Gallerie zu Göthes Werken. Sie sind sämmtlich von H. Ramberg gezeichnet und von Axmann in Wien, Jury in Berlin und Schwerdgeburth in Weimar gestochen.

Die Aufsätze und Erzählungen sind von W. Blumenhagen, Bonstetten, O. von Haugwitz, Th. Hell, Fr. Jacobs, Fr. Rochlitz und Joh. Schopenhauer.

Musik-Unterrichts-Anzeige.

Am 1sten October wird bei mir eine neue Abtheilung von Zöglingen in der Logierschen Methode anfangen, und ich bin in dieser Angelegenheit des Morgens von 8 — 10 zu sprechen. Stettin am 23. September 1825.

Loewe.

Allgemeines Pommersches Volksblatt.

Mit No. 27 beginnt das dritte Quartal dieses Blatts. Ueberall, wo dasselbe bekannt geworden, hat es die regste Theilnahme aller Vaterlandsfreunde erregt, und mit fast nicht erwartetem Beifalle ist es besonders in hiesiger Provinz aufgenommen worden. — Die Redaction, der Stimme des Publikums folgend, ist von ihrem ersten Plan in einigen Punkten abgewichen, und hofft jetzt auf dem Wege zu seyn, eine eigenthümliche aber allen gebildeten Ständen angenehme und nützliche Unterhaltung zu gewähren. Die bedeutende Vermehrung der Abonnenten im zweiten Quartal bürgt für die Erfüllung dieser Hoffnung. Dank allen den würdigen Männern Pommerns, durch deren gediegene Beiträge die Redaction sich in den Stand gesetzt sieht, allen Lesern dieses Blatts die Versicherung zu geben, daß sich ihr Interesse an diesem vaterländischen Unternehmen aufs überraschendste erhöhen wird! Die Verlagshandlung wird mit der steigenden Abonnentenzahl auch das Aeußere des Blatts immer würdiger erscheinen lassen, und bemerkt, daß, da alle der Tendenz des Volksblatts angemessene nord- und süddeutsche Blätter im Wege des Buchhandels in ihre Hände gelangen, sie fortfahren wird, die gemeinnützigen Erfindungen und auffallende gewerbliche oder naturhistorische Erscheinungen Deutschlands der Redaction für das Volksblatt mitzutheilen. — Bekanntmachungen und Privatanzeigen werden bis Freitag Mittag angenommen und die Insertionskosten mit 2 Sgr. für die Zeile berechnet. Alle Königl. Postämter nehmen Bestellung hierauf an.

Cöslin den 21sten September 1825.

C. G. Hendeß.

Anzeigen.

Deutsche, Italienische und Französische Kupferstiche, so wie dergleichen in Glas und Rahmen, alle Sorten Bleifedern, Chinesische Tusche, lakirte und unlakirte Pariser Kreide, mehrere Sorten feines Zeichen- und liniirtes Notenpapier, ächtes Eau de Cologne, feine Seife, verschiedene General- und Specialcharten, so wie sämmtliche Schulcharten von Schmidt, Himmels- und Schul Atlasse, Stick- und Strickmuster, habe ich wieder erhalten, und empfehle solche zu billigen Preisen.

Joseph Isabella, Heumarkt No. 866.

Der Verkäufer von zum Theil tragbaren Pfirsich- und Aprikosenbäumen ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Extra feine niederländische Circassiennes in den neuesten Farben, à Elle 2 Rthlr., empfiehlt

Heinrich Weiß.

Eine neue Sendung Merinos in allen Farben hat wiederum erhalten, und offerirt solche zu den billigsten Preisen.

Carl Dobrin,
Grapengießerstraße No. 424.
Stettin den 24sten September 1825.

Eintretender Feiertage halber werden die Laden der Unterzeichneten am 27sten und 28sten dieses und 4ten und 5ten kommenden Monats geschlossen sein. Stettin den 21sten September 1825.

Gebr. Wald. Daus & Meyer. J. Levin.
J. Lesser & Comp. Moses Levin.
Cohn & Tepper. A. Philippi.
J. Meyerheim & Comp.

Unterzeichneter beehrt sich, einem resp. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 1sten October d. J. der Tanzunterricht seinen Anfang nimmt, und von mir in allen bekannten und neuen Tänzen gründlicher Unterricht ertheilt wird; hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst melden, bei

Scholz, Tanzlehrer
am Königl. akademischen Gymnasium hieselbst.
Schulzen- und heil. Geiststraße No. 336.

Daß ich meine Nahrung am Pladrin mit dem 30sten September schließe, hingegen vom 1sten October ab

meine Tabagie in der Reifschlägerstraße No. 134 öffne, mache ich hiedurch gehorsamst bekannt. Da ich mein Billard in besten Stand habe setzen lassen, so bitte ich meine geehrten Gönner um ihren gütigen Zuspruch ergebenst. Auch habe ich eine Stube nebst Küche am Pladrin billig zu vermiethen. Stettin den 24sten September 1825. Bodendorff.

Von den Fußdecken, welche in der Landarmen-Anstalt zu Ueckermünde gefertigt werden, ist eine Niederlage in dem Industrie- und Meubel-Magazin des Kaufmann Thebesius, Baustraße No. 547 in Stettin.

Todesfälle.

Mit betrübtem Herzen zeige ich den am 19ten dieses durch Schlagfluß erfolgten Tod meiner geliebten Tochter Maria Louisa, 1 Jahr alt, allen Freunden und Verwandten ergebenst an. Wittwe Höpffner.

Nur zu kurz ward uns die Freude, unser liebes kleines Mädchen zu besitzen, indem die Vorsehung sie heute in der zwölften Woche ihres schwachen Lebens abrief. Mit betrübten Herzen machen wir diesen für uns so schmerzhaften Verlust unsern Verwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt. Stettin den 25sten September 1825.

Droß. Louise Droß, geb. Neitzel.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter Schuhmachergesell Johann Büttner, aus Tilse gebürtig, welcher von der Königl. Ersatz-Commission Stettiner Kreises wegen bisher nicht erfüllter Militairpflicht und Arbeitslosigkeit zur sofortigen Einstellung designirt worden, hat sich Letzterer durch die Flucht, mit Hinterlassung seines Passes, entzogen, und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizeibehörden und die Kreis-Gensd'armerie werden daher hiemit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite an die nächste Königl. Kreis-Ersatz-Commission oder Landräthliche Behörde zur weitern Disposition, behufs der Einstellung, abliefern zu lassen, und dem Königl. Polizei-Directorium zu Stettin, davon Nachricht zu geben. Stettin den 22. September 1825.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.
Frauendienst. v. Mittelstädt.

Ausgefertigt vom Polizei-Directorio zu Stettin, den 22. Septbr. 1825.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 7 Zoll. Haar blondbraun. Stirn frei. Augenbraunen blond. Augen grau. Nase dick. Mund mittel. Bart blond. Kinn rund. Gesicht oval. Gesichtsfarbe gesund. Statur schlank. Besondere Kennzeichen, keine.

Persönliche Verhältnisse: Alter 28 Jahr angeblich. Gewerbe Schuhmachergesell.

Bekleidung: Rock gelblicher Oberrock mit Sammetkragen.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen rc., Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessoren, Thun kund: daß, nachdem der Pensionarius Weyer auf der Grünhufer Parcele Grünthal bey Uns angezeigt hat, wie er bey mehreren von ihm unternommenen Pachtungen den beträchtlichsten Theil seines Vermögens zugesetzt habe und sich gegenwärtig genöthiget sehe, bonis zu cediren, von dem interimistisch dazu bestellten gemeinschaftlichen Anwalde auf die Erlassung behufiger Concursproclama bey Uns angetragen worden. Wenn nun solche hierauf auch erkannt sind: so citiren, kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche an den Pächter Weyer vormals zu Großen-Cordeshagen jetzt zu Grünthal und dessen gesammtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in termino am 15ten August, oder 19ten September, oder 24sten October d. J., Morgens um 10 Uhr, angeben, die dazu gehörigen Beläge beibringen und die Vorzüglichkeit der Forderungen ausführen, bey Vermeidung der in der Ordnung festgesetzten Nachtheile und bey Strafe der Präclusion und völligen Abweisung vom Concurse, welches Präjudiz durch die am 18ten November d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß ausgesprochen und statthaft seyn wird. Zugleich werden Creditores hiedurch aufgefordert, in primo termino liquidationis einen gemeinschaftlichen Anwald in Vorschlag zu bringen, widrigenfalls der Advocat Grund, dem einstweilen die Besorgungen der gemeinschaftlichen Angelegenheiten aufgetragen sind, in dieser Eigenschaft bestätigt werden wird. Datum Greifswald den 4ten July 1825.

(L. S.) Von wegen des Königlichen Hofgerichts
subscr. v. Möller, Director.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das hieselbst in der Lootsen-Straße sub No. 45 belegene, durch ein Feuer in der Nacht vom 16ten bis 17ten Februar d. J. beschädigte, dem Schiffer Norberg zugehörige Wohnhaus und die unbeschädigten Hintergebäude, sowie die auf . . . . 977 Rt. 9 Sgr. 3 Pf.
festgestellten Feuerkassengelder, sind auf den Antrag eingetragener Gläubiger zur Subhastation gestellt; der materielle Werth der Gebäude in ihrem jetzigen Zustande ist auf 1903 Rt. 13 Sgr. 3 Pf.
abgeschätzt, mithin beträgt der zur Subhastation gestellte Werth
2880 Rt. 22 Sgr. 6 Pf.

Die Bietungstermine sind auf den 25sten July, 26sten September und 28sten November d. J. angesetzt, und werden Kauflustige unter dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe und Bedingungen in der Registratur zu erfahren sind, eine der letztern aber besonders Verwendung der Feuerkassengelder zur Wiederherstellung des Hauses ist. Swinemünde den 20sten May 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der jüdische Handelsmann Itzig Kron hieselbst und dessen Braut, Ernestine Dobrin, haben durch den am

29sten August d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten stattfindende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Tit. 1 Theil II. des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz den 6ten September 1825.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

Die Nachlaßmasse der zu Heinrichsruh verstorbenen Frau Kriegesräthin Henrici, gebornen Gugatsch, soll unter deren Erben vertheilt werden. Die unbekannten Gläubiger werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu melden, widrigenfalls die im Landrecht Theil 1. Tit. 17. §. 137 ausgedruckten Folgen eintreten. Ueckermünde den 22sten August 1825.
Wilde, Gerichtshalter zu Heinrichsruh.

Bekanntmachung.

Da unser bisheriger Stadt-Chirurgus Herr Reinke kürzlich verstorben, so wünschen wir wieder einen geschickten Mann, der zugleich Accoucheur ist, und gehörigen Orts examinirt und approbirt sein muß, hier zu haben; welches wir mit dem Ersuchen bekannt machen, sich wegen der Bedingungen entweder persönlich, oder in portofreien Briefen an uns zu wenden. Cammin den 5ten September 1825.
Der Magistrat.

Holzverkauf.

Es stehet in der Mühlenbecker Forst büchen, eichen, birken und elsen Klafterholz aus früheren Jahren, das zum Theil angegangen, aber noch sehr gutes Brennholz enthält, welches nunmehr zu sehr geringen Preisen am 11ten und 26sten August, 8ten und 22sten September, 5ten, 12ten, 19ten und 26sten October, Vormittags von 8 bis 11 Uhr, meistbietend im Forsthause zu Mühlenbeck verkauft werden soll. Indem Kaufliebhaber eingeladen werden, an diesen Tagen dies Holz zu erstehen, wird noch bemerkt, daß solches sehr gut mit eigenen Pferden von Stettin aus abgeholt werden kann. Alt Damm den 25sten July 1825. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein gut zugerittenes fehlerfreyes Reitpferd, von Mecklenburger Raçe und brauner Farbe, steht zum Verkauf, und belieben sich Kauflustige deshalb Schweizerhof im Theater-Bureau beym Herrn Casorti zu melden.

Ein guter einspänniger Wagen mit Sesseln ist für den geringen Preis von 32 Rthlr. zu verkaufen; den Verkäufer wird die hiesige Zeitungs-Expedition nachweisen.

Dicken, reinschmeckenden Bordeauxer und Copenhagner Syrop habe ich zum Verkauf vorräthig.
C. F. Langmasius.

Gut und fein ord. Caffee, Bord. Syrop und Campeche-Blauholz billigst bey
J. F. Cremat, große Dohmstraße No. 666.

Bestes Stralsunder Malz verkaufen billigst
Hoffmann & Barandon,
Speicherstraße No. 76.

Mosel-Weine
von 1822

und andere gute Jahrgänge, als: Pisporter, Braunsberger und Zeltinger von vorzüglicher Güte, habe ich eine bedeutende Sendung in Commission erhalten, und verkaufe solche nach ihrer verschiedenen Qualität, den Ohm von circa 4 Ankern, von resp. 68 bis 88 Rthlr. — Bey größeren Quantitäten kann ich einen angemessenen Rabatt bewilligen. — In kleinen Gebinden und Flaschen verkaufe ich denselben ebenfalls zu billigen Preisen, so wie ich auch hiebei mein Lager anderer gangbarer Weine, wobei sehr guter Champagner, und verschiedene Sorten feinen Jamaica- und ord. Rumm, zu den billigsten Preisen und in bester Güte, empfehle.
G. F. W. Schultze in Stettin.

Alten Uckermärker spitzblättrigen, wie auch Asiatischen Taback, welcher rein bearbeitet und frey vom Grus in Ballen gepreßt ist, habe ich noch billig zu überlassen.
C. F. Langmasius.

Starkes ungeflößtes trockenes büchen Klobenholz a Klafter 5 Rthlr. 16 Gr., desgl. ungeflößtes trockenes büchen Knüppelholz a Klafter 3 Rthlr. 16 Gr., desgl. ungeflößtes trockenes eichen Klobenholz a Klafter 4 Rtlr., leichten Portorico-Taback in Rollen von 3 bis 4 Pfd. a Pfd. 12 Gr., frischen schönen neuen Preßcaviar a Pfd. 12 Gr., frische gegossene russische (Kasan) Talglichte, 5, 6, 8 und 12 aufs Pfd., a Stein 4 Rthlr., weiße russische (Kasan) Seife, vorzüglich schön, a Pfd. 4 Gr., alten holl. Süßmilchkäse a Pfd. 4 Gr., Eidammer Käse 4½ Gr., sehr schönen Stockfisch a Pfd. 2 Gr. alt Cour., alles in Partheyen billiger, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Besten neuen holl. Süßmilchskäse, gepreßten Caviar, Sardellen, Gardeser Citronen, und Gartenpomeranzen verkauft billigst August Otto.

Schöne große Ananas und ganz grüne große Gartenpomeranzen bey Wolff & Hecker.

Neuen Holländischen Vollhering in Tonnen, kleinen Gebinden auch einzeln, imgleichen Schottschen, Berger und Küstenhering offeriren billigst
Wolff & Hecker.

Bester Holländischer Vollhering, auch neuer Schottischer in kleinen Gebinden, billigst bey
Carl Piper.

Frische Pommersche Butter in Fässern von 20 Pfund Netto; desgleichen starken Sackdrillig, graue Sack- und Futterleinewand, auch Säcke aller Art, billigst bey
Carl Piper.

Neue Gardeser Citronen, ganz grüne Gartenpomeranzen und guten ausländischen Rumm, à Bout. 10 Gr. alt Cour. bey C. H. Gottschalck.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 27sten September, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause eine Parthei holländische neue Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Jonquillen und andere Blumenzwiebeln in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen und ist der Catalog davon bey mir zu haben. Oldenburg.

Mehrere alte Utensilien aus dem Gymnasio-Gebäude, als:

13 alte Bänken und Schreibtische,
4 alte hölzerne Säulen,
30 Stück alte Fensterflügel mit Scheiben,
eine alte Thüre,
einige alte Fensterluften,
20 alte eiserne Tralgenstäbe und
eine Parthie altes Bauholz und Bretter,

sollen in dem auf den 29sten d. M. Vormittags 10 Uhr, auf dem kleinen Rathsholzhofe am Pladdrin, angesetzten Termin verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 19ten September 1825.

Die Oeconomie-Deputation. Fridorici.

Nachlaß-Auction.

Freitag den 30sten September c. Nachmittag 2 Uhr, soll in der Fuhrstraße No. 846 die in nachbenannten Mobilien bestehende Verlassenschaft eines Offiziers, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

Silberzeug, Porcellan, Glas, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, sehr gute Wäsche, Betten, mahagoni Meubles, Militair-Effecten jeder Art, vorzüglich gute männliche und weibliche Kleidungsstücke, Sattelzeug, Bücher, besonders militairisch und juristischen Inhalts 2c. Reisler.

Im Auftrage des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Freitag den 7ten October c. Nachmittag 2 Uhr, in der Padrinstraße No. 92

12 Ballen Blätter-Taback vom Jahr 1819,

im Wege der Auction öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwey Stuben mit Meubles nebst 3 Kammern und Stallung auf 2 Pferde, sind im Ganzen oder auch getrennt, zum 1sten October c. zu vermiethen, grünen Paradeplatz No. 525.

Veränderungshalber ist zum 1sten November d. J., No. 239 am Rödenberg, die untere Etage, nebst einem Garten und Sommerhause, billig zu vermiethen.

No. 92 Beutlerstraße ist in der zweiten Etage nach vorne heraus eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör sogleich zu vermiethen.

Ein Logis von 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist zu vermiethen. Näheres darüber bey dem Herrn Rosenhain, Neuenmarkt No. 952.

In der großen Oderstraße No. 10 ist eine geräumige Stube nebst Schlafkabinet zum 1sten October zu vermiethen, und das Nähere daselbst drey Treppen hoch zu erfahren.

Mein geräumiger Hauskeller steht zum 1sten October d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey

Ferdinand Lippe.

Bekanntmachungen.

Den Käufer eines noch guten Fortepiano's von 5½ à 6 Octaven, zum Preise von 40 bis 50 Rthlr., weiset die Zeitungs-Expedition nach.

---

§ Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiemit ganz ergebenst an: daß ich mein bisheriges Geschäfts-Locale oben der Schuhstraße No. 153, nach meinem Hause unten an der kleinen Dohmstraßen- und Roßmarkt-Ecke No. 705 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen meiner geehrten Gönner sehr verbindlichst danke, verbinde ich damit zugleich die Anzeige: daß ich mit einer neuen modernen Auswahl in Gold- und Silber-Arbeiten versehen bin; und wird es fernerhin mein Bestreben sein, mir, durch prompte und reelle Bedienung, das Wohlwollen eines verehrungswürdigen Publicums verdient zu machen, womit ich noch die ergebenste Bitte: um gütigen Besuch, hinzu zu fügen mir erlaube. Stettin den 26sten September 1825. §

C. Jarges,
Juwelier-, Gold- und Silber-Arbeiter.

Ein neuer Transport Böhmischer Bettfedern und Daunen ist angekommen und verkaufe ich selbige zum möglichst billigen Preise

Joseph Hahn aus Böhmen,
im Gasthof zum goldenen Adler,
Breitestraße No. 393.

Ich habe so eben eine bedeutende Auswahl französischer lakirter Leder erhalten, von welchen ich Damenschuhe, jedoch nur auf Bestellung, anfertigen lassen werde, die ich, abgesehen von deren ausgezeichneten Eleganz, meinen verehrten Abnehmern ganz besonders wegen der Schönheit und Dauerhaftigkeit empfehlen kann. Der Glanz erhält sich auch im Wasser und Schmutz und das Leder ist und bleibt überaus zart und weich. Diese, so wie alle übrigen Sorten Damenstiefel und Schuhe, liefere ich zu den möglichst billigsten Preisen.

F. Hesse, Schuhmachermeister,
große Wollweberstraße No. 590 (b).

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Plantico, zweite Etage. Heinrich Görlitz.

Daß ich meine Wohnung vom 1sten October d. J. an nach der Beutlerstraße No. 92 verlegen werde, zeige ich meinen geehrten Kunden hiemit ergebenst an, und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken. Kries, Schuhmachermeister.

Es ist am 21sten d. M. in Stettin ein gelber Windhund, auf den Namen Falber hörend, abhänden gekommen. Wer selchen an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung von 2 Rthlr., Grapengießerstraße No. 424 beim Herrn Hauptmann Hufnagel, von der 2ten Artillerie Brigade, zurückzugeben. Zugleich wird vor dem Ankauf benannten Hundes gewarnt, da alle Mittel zur Wiedererlangung desselben angewandt werden.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das vierte Quartal 1825 bis zum 2ten October mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 23sten September 1825.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.